

Sekundarstufe I

Schulinterner Lehrplan

für das Fach

WIRTSCHAFT-POLITIK

LEHRPLAN

I Inhaltsverzeichnis

I. Informationen zur Fachgruppe	3
<i>I.1 Personalia</i>	<i>3</i>
<i>I.2 Fachangebot.....</i>	<i>3</i>
II Entscheidungen zum Unterricht.....	5
<i>II.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....</i>	<i>5</i>
II.1.1 Überfachliche Grundsätze	5
II.1.2 Fachliche Grundsätze	6
II.1.3 Lernformen im Politikunterricht.....	6
<i>II.2 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</i>	<i>7</i>
III Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	8
<i>III.1 Unterrichtsvorhaben.....</i>	<i>8</i>
<i>III.2 Übersichtsraster für die Unterrichtsvorhaben der Erprobungsstufe.....</i>	<i>9</i>
III.2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben:	9
III.2.2 Die konkretisierten Unterrichtssequenzen	13
<i>III.3 Übersichtsraster für die Unterrichtsvorhaben bis zum Ende der Sekundarstufe I.....</i>	<i>22</i>
III.3.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 8:	22
III.3.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 9:	22
III.3.3 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 10:	22
IV Grundsätze der Leistungsbewertung.....	34
<i>IV.1 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“</i>	<i>34</i>
<i>IV.2 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung.....</i>	<i>36</i>
V Lehr- und Lernmittel.....	36
VI Qualitätssicherung und Evaluation	37

I. Informationen zur Fachgruppe

I.1 Personalia

Im Schuljahr 2025/26 unterrichten folgende Kolleginnen und Kollegen das Fach Wirtschaft-Politik bzw. Sozialwissenschaften/Wirtschaft:

Name	Funktion/Aufgabenbereich	Kontakt
Herr Eikel		philipp.eikel@antonianum.nrw.schule
Herr Langner		lars.langner@antonianum.nrw.schule
Herr Müller		christoph.mueller@antonianum.nrw.schule
Frau Pfeiffer	Fachvorsitzende	eva.pfeiffer@antonianum.nrw.schule
Frau Schäfermeier		judith.schaefermeier@antonianum.nrw.schule
Frau Spindler		anja.spindler@antonianum.nrw.schule
Herr Wellige	stellvertretender Fachvorsitzender	jan.wellige@antonianum.nrw.schule

I.2 Fachangebot

„Demokratie ist eine Daueraufgabe, die aus der stets neu entstehenden Spannung zwischen den Prinzipien der Demokratie und den tatsächlichen gesellschaftlichen und kulturellen Verhältnissen immer wieder neu bestimmt werden muss, eine beständige kritische Rekonstruktion, die ohne kritische Loyalität und kompetentes Handeln mündiger Bürger nicht möglich ist.“¹

Demokratie als Regierungs- und Lebensform sowie die Existenz und Wahrung der Grund- und Menschenrechte stellen keine Selbstverständlichkeit dar. Sowohl die Geschichte als auch viele aktuelle nationale wie internationale Ereignisse beweisen diese so „einfach“ aufgestellte Ausgangsthese. Unverkennbar kommt der politischen Bildung in der Schule eine tragende Bedeutung zu. Der Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik bzw. Sozialwissenschaften/Wirtschaft leistet einen zentralen Beitrag, die verbindliche Auseinandersetzung mit politisch-gesellschaftlich-wirtschaftlichen Inhalten zu realisieren. Schülerinnen und Schüler zu demokratischem Urteilen und Handeln zu befähigen, damit sie ihre aktive wie kritische Rolle als mündige Bürgerinnen und Bürger in Gesellschaft, Staat und Wirtschaft wahrnehmen können, ist ein Ziel des Unterrichtsfaches Wirtschaft-Politik bzw. Sozialwissenschaften/Wirtschaft.

¹ Zitiert nach: Edelstein, W., Fauser, P., Demokratie lernen und leben. Gutachten für ein Modellversuchsprogramm der BLK, Bonn 2001, S. 22, entnommen aus: Schirp, H.: Zur Entwicklung demokratischer Kompetenzen. Ein pädagogisch-schulpraktisches Konzept, in: Lange, D., Himmelfmann, G. (Hrsg.): Demokratiebewusstsein. Interdisziplinäre Annäherungen an ein zentrales Thema der Politischen Bildung, Wiesbaden 2007, S. 164-178.

Das Fach Wirtschaft-Politik „unterstützt [...] die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit und leistet weitere Beiträge zu fachübergreifenden Querschnittsaufgaben in Schule und Unterricht“² und zielt folglich darauf ab, den Schülerinnen und Schülern die nötigen Kompetenzen zu vermitteln, die sie dazu befähigen, in politischer und wirtschaftlicher Mündigkeit am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Die Lernenden setzen sich dazu z.B. mit der Frage nach den Entscheidungsprozessen in einer Gemeinde ebenso auseinander wie mit der „großen Politik“ auf nationaler und europäischer Ebene. Über die politischen Themen hinaus werden auch soziale und ökonomische Sachverhalte behandelt. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Fach Wirtschaft-Politik mit der komplexen gesellschaftlichen Wirklichkeit auseinander und werden dazu befähigt sich in einer globalisierten Ökonomie zu orientieren sowie politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Fragen kompetent zu beurteilen.³

Aufbauend auf der ökonomischen Grundbildung in der Sekundarstufe I (vgl. Rahmenvorgabe für die ökonomische Bildung in der Sekundarstufe I) leistet der Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik einen wesentlichen Beitrag zur Berufswahlorientierung. Schülerinnen und Schüler werden auf „zukünftige Lebenssituationen in der Berufs- und Arbeitswelt vorbereitet und in die Lage versetzt, begründete Entscheidungen über ihre individuellen Ausbildungs- und Berufswege zu treffen“⁴.

Besonderer Wert wird im Fach Wirtschaft-Politik auf die Verknüpfung des Unterrichts mit den einzelnen Standardelementen des Landesvorhabens „KAoA – Kein Abschluss ohne Anschluss“ gelegt. Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen dieses Verfahren ab der Jahrgangsstufe 9 und nehmen die unterschiedlichen Standardelemente wahr (bspw. Potentialanalyse, Berufsfelderkundung). Das Gymnasium Antonianum legt dabei jedoch großen Wert darauf, dass eine entsprechende Gewährleistung des gymnasialen Schwerpunkts innerhalb der Studien- und Berufsorientierung stattfindet und entsprechende Berufsfelder und –gruppen mit einbezogen werden.

Der Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik wird in der Sekundarstufe I auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

Klasse 6 (G9): 2-stündig für ein ganzes Jahr

Klasse 8 (G9): 2-stündig für ein ganzes Jahr

Klasse 9 (G9): 2-stündig für ein ganzes Jahr

Klasse 10 (G9): 2-stündig für ein ganzes Jahr

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gilt der Kernlehrplan Wirtschaft-Politik für die Sekundarstufe I (G9). Der Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik wird in allen Jahrgangsstufen gemäß der Stundentafel erteilt. Am Ende der Sekundarstufe I sind notwendige Grundlagen zur Fortsetzung des Faches Wirtschaft-Politik in dem Integrationsfach Sozialwissenschaften/Wirtschaft in der Sekundarstufe II gelegt.

² Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G9) in Nordrhein-Westfalen, Wirtschaft-Politik, Düsseldorf 2019, S. 9.

⁴ Rahmenvorgabe für die ökonomische Bildung in der Sekundarstufe I (=Schriftenreihe Schule NRW, Nr.5016), Düsseldorf, 2004, S. 11.

II Entscheidungen zum Unterricht

II.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

II.1.1 Überfachliche Grundsätze

Gemäß des **SCHULPROGRAMMS** des Gymnasium Antonianum gelten folgende **ÜBERFACHLICHE GRUNDSÄTZE** für die Arbeit im Unterricht, die auch den Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik prägen:

„Die Erarbeitung einer Basis erzieherischer Grundüberzeugungen bildet weiter die unabdingbare Voraussetzung für die Umsetzung eines veränderten Bildungsbegriffs, wie er in den Richtlinien Ausdruck findet: „In der Betonung des ganzheitlichen Lernens; in der Hervorhebung des Bezugs zur Lebenswirklichkeit; im Raum, der kreativen Lernanteilen und dem sozialen Lernen zugewiesen wird; im Verständnis von Individuation, die stärker als früher auch durch verantwortliches, mitgestaltendes Handeln gekennzeichnet wird, ein Handeln, das auch die Bedingung für die Teilhabe am kulturellen und politischen Prozess darstellt.“⁵

Somit fördert der Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen, der sie „zu einer eigenverantwortlichen und begründeten Auseinandersetzung mit der Gesellschaft befähigen“⁶ soll.

Gemäß des **SCHULPROGRAMMS** des Gymnasium Antonianum soll die **Demokratiefähigkeit** gestärkt werden. Das Fach Wirtschaft-Politik leistet auf der Ebene des Unterrichts den Beitrag, dass Formen demokratischen Sprechens (durch z.B. kooperative Lernformen bzw. Feedbackphasen) sowie ein Klima der Diskursivität⁸ Berücksichtigung finden. Somit herrscht ein positives und förderliches pädagogisches Klima im Unterricht. Persönliche Abwertungen und Diskriminierungen finden nicht statt.

Gemäß des **HAUSAUFGABENKONZEPTS** des Gymnasium Antonianum gelten folgende **ÜBERFACHLICHE GRUNDSÄTZE** für die Hausaufgaben im Unterricht Wirtschaft-Politik.

„Hausaufgaben sind fester Bestandteil des Unterrichtsgeschehens am Gymnasium Antonianum und ergänzen die schulische Arbeit. Sie erwachsen aus dem Unterricht und sollen dazu dienen, die im Unterricht erworbenen Fertigkeiten und Kompetenzen auszuweiten und zu vertiefen, indem das im Unterricht Erarbeitete eingeübt und angewendet wird. Gleichwohl rückt in der Sekundarstufe I im Kontext des achtjährigen Gymnasiums und angesichts der Empfehlungen des Runden Tisches G8 die Notwendigkeit der Differenzierung auch in den Hausaufgaben in den Fokus: Angesichts der wachsenden Heterogenität unserer Schülerschaft und auf Grundlage eines konstruktivistischen Blicks auf den individuellen Lernprozess unserer Schülerinnen und Schüler ist es wichtig, Hausaufgaben auch zur individuellen Förderung zu nutzen. [...]

Grundsätzlich sollten sich alle Lehrerinnen und Lehrer des Antonianums die Frage stellen, welche Aufgaben in den Unterricht verlagert werden können, um Hausaufgaben und Schulaufgaben gemäß der Forderungen des Runden Tisches in ein angemessenes Gleichgewicht zu bringen. [...]

(Hausaufgabenkonzept des Gymnasium Antonianum, S.1 und 3.)

⁵ Schulprogramm des Gymnasium Antonianum, S.1

⁶Ebd.

In der Mittelstufe werden Schülerinnen und Schüler zunehmend dahin gehend gefördert, aktuelle politische und wirtschaftliche Nachrichten aktiv wahrzunehmen. Aktuelle politische Informationen und Kenntnisse können teilweise über Hausaufgaben eingefordert werden. (Aktualitätsprinzip)

Entsprechend dem **METHODENCURRICULUM** des Gymnasium Antonianum werden die diesem Dokument zu entnehmenden Methoden im Fach Wirtschaft-Politik beachtet und auf die im Methodencurriculum einschlägigen Methodenblätter für die jeweilige Jahrgangsstufe zurückgegriffen.

II.1.2 Fachliche Grundsätze

Der Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik am Antonianum bezieht die jeweilige Ausgangssituation und Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler mit ein, in dem eine differenzierte Lernausgangsdagnostik durchgeführt wird.

Maßgebliches Kriterium für die Planung, Gestaltung und Durchführung des Unterrichts ist der Grundsatz der **Transparenz**. Prämisse für gelingendes Lernen ist die Nachvollziehbarkeit von Unterrichtsentscheidungen und die Beteiligung der Lernenden an den selbigen.

Darüber hinaus gelten für den Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik folgende *FACHLICHE GRUNDSÄTZE*:

- Der Unterricht ist stets darauf ausgerichtet eine **Kontroversität** in der fachlichen Auseinandersetzung mit konkreten Inhalten zu erzeugen. Durch die Kontroverse wird eine kognitive Dissonanz erzeugt. Sachverhalte, die in Wissenschaft und Politik kontrovers erscheinen, müssen auch im Unterricht entsprechend dargestellt werden (**Beutelsbacher Konsens**), wodurch eine differenzierte Betrachtung unterschiedlicher Standpunkte und Diskussion sowie das Aufzeigen möglicher Handlungsalternativen gewährleistet werden soll. Das Kontroversitätsprinzip sieht in der Meinungsvielfalt ein konstitutives Element der Demokratie und geht demnach mit einem Minimalkonsens der Beteiligten in Form des Bekenntnisses zur freiheitlich- demokratischen Grundordnung einher.
- Bedingt durch die teilweise hohe Komplexität und Vielschichtigkeit wirtschaftlicher, gesellschaftlicher sowie politischer Inhalte ist es notwendig, Schülerinnen und Schülern einen ihnen naheliegenden Zugang zu den Unterrichtsinhalten zu ermöglichen. Diese Vorgehensweise wird durch einen konsequent **problemorientierten** Unterricht gewährleistet, in dem Unterrichtsgegenstände auf die ihnen inhärenten Problemlagen hin orientiert unterrichtet werden.
- In engem Zusammenhang mit einem problemorientierten Unterricht steht die Orientierung der Planung und Durchführung des Unterrichts an der **Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler**. Durch die Ausrichtung des Kompetenzerwerbs an den jeweiligen Interessenlagen und Bedürfnisstrukturen der Schülerinnen und Schüler wird ein nachhaltiger und effizienter Lernprozess angelegt.
- Da politische, ökonomische und soziologische Problemlagen häufig mit konkreten Handlungsalternativen verbunden sind, derer es zu beurteilen gilt, legt der Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik einen Schwerpunkt auf die **Handlungsorientierung**. Sowohl reales Handeln (Praktika, Expertenbefragungen, Interviews, Erkundungsgänge), simulatives Handeln (Rollenspiele) als auch produktives Gestalten (Plakate, Wandzeitungen, Schreibaufträge) stehen dabei gleichberechtigt nebeneinander und finden im Unterricht ihre Anwendung. Durch die kognitive Aufwertung wird ein Beitrag zum **Politikbewusstsein** geleistet, weil ohne diesen Schritt das Handeln unpolitisch und auf spontanen Aktionismus begrenzt bleibt.

II.1.3 Lernformen im Politikunterricht

Im Unterricht Wirtschaft-Politik finden verschiedene Lernformen ihre Anwendung, um einer methodischen Monokultur entgegen zu wirken. Zweifellos ist das Erschließen einer „Quelle“ für die fachliche Auseinandersetzung in den verschiedenen Anforderungsbereichen von sehr hoher Bedeutung für den Unterricht. Allerdings wird bei der Planung des Unterrichts darauf geachtet, dass diese Erschließung einen abwechslungsreichen und somit individuellen Lernvoraussetzungen entsprechenden Zugang zur Quelle ermöglicht.

Um dem Leitbild des Unterrichts im Fach Wirtschaft-Politik zu entsprechen, nämlich ein bei den Schülerinnen und Schülern „[...] dauerhaftes und belastbares politisches und demokratisches Bewusstsein auszubilden, das sie dazu befähigt, ihre Bürgerrollen in der Demokratie wahrzunehmen [...]“⁹ und diese aktiv mitzugestalten, wird besonders auf das Einbeziehen von kooperativen Lernformen Wert gelegt.

Als typische Lernformen (Methoden) finden im Unterricht Anwendung: Gruppenpuzzle, Rollenspiel, Experteninterview, Fallbeispiele aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, (angeleitete) Text- und Statistikanalyse.

II.2 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachgruppe Wirtschaft-Politik bzw. Sozialwissenschaften/Wirtschaft stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, ggf. zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule, entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme. Als Rahmen hierfür gilt das allgemeine Fortbildungskonzept des Antonianum.

Inhalte der Fortbildungen werden auf der schulinternen Lernplattform moodle für die gesamte Fachschaft zur Verfügung gestellt.

III Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

III.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Für die jeweiligen Abschnitte *Erprobungsstufe* und *Ende der Sekundarstufe I* werden in einer Tabelle zusammengefasst die entsprechenden Unterrichtsvorhaben dargestellt. Diese Tabellen enthalten einen groben Überblick über die zu erfüllenden Sach-, Methoden-, Urteils- sowie Handlungskompetenzen und zeigen auf, zu welchen Inhaltsfeldern die Vorhaben zuzuordnen sind. Eine konkretere Ausgestaltung mit Unterrichtssequenzen ist dann im Folgenden den Übersichtsrastern für die einzelnen Unterrichtssequenzen zu entnehmen.

In den Übersichtsrastern für die Unterrichtsvorhaben der Klassenstufen sechs bis neun (Kapitel III.2 und III.4) werden die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Ausnahme: Die Reihenfolge der jeweiligen Unterrichtsvorhaben kann aufgrund von aktuellen politischen Entscheidungsprozessen (z. B. Landtags- und Bundestagswahlen) variiert werden, damit dem fachlichen Grundsatz des Aktualitätsgebots entsprochen wird. Die Übersichtsraster dienen dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen.

Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in dem jeweiligen Übersichtsraster der Jahrgangsstufen 6 bis 9 die auf die Unterrichtsvorhaben und inhaltlichen Schwerpunkte übergeordneten Sach- und Urteilskompetenzen sowie die Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen. Es obliegt der jeweiligen Fachkraft die je nach Unterrichtsinhalten aufgezeigten Methoden- und Handlungskompetenzen zu variieren. Einzige grundlegende Bedingung ist, dass alle Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe berücksichtigt worden sind. Die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden sich in den konkretisierten Unterrichtssequenzen (siehe Kapitel III.2.2). Die dort ausgeführten Entscheidungen zur Vorgehensweise und inhaltlichen Konkretisierungen dienen der Orientierung für die unterrichtliche Arbeit. Der jeweiligen Lehrkraft ist es allerdings freigestellt, aufgrund fachdidaktischer sowie sachbezogener Überlegungen (Schülerorientierung, Aktualität) eine abgeänderte Vorgehensweise zu wählen. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nicht von einer hundertprozentigen Bruttounterrichtszeit ausgegangen. Es obliegt der Fachlehrkraft den Zeitbedarf konkret zu bestimmen.

III.2 Übersichtsraster für die Unterrichtsvorhaben der Erprobungsstufe

Folgend sind die für die Klassenstufe 6 verbindlichen übergeordneten Sach- und Urteilskompetenzen sowie die Methoden- und Handlungskompetenzen aufgeführt. Der Unterricht in der Klassenstufe 6 findet mit zwei Unterrichtsstunden ganzjährig statt.

III.2.1 Übersicht über die **Unterrichtsvorhaben**:

- | | |
|------|---|
| UV 1 | Demokratische Strukturen und Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen |
| UV 2 | Grundlagen des Wirtschaftens und nachhaltige Entwicklung |
| UV 3 | Zusammenleben und Lebensformen in einer digitalisierten Gesellschaft |

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe (Jg. 6)

UV 1 Demokratische Strukturen und Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4),
- vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4).

Inhaltsfelder:

IF 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

IF 3: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

IF 4: Identität und Lebensgestaltung

IF 5: Medien und Information in der digitalisierten Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen
- Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen
- Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz

Zeitbedarf: 15 Std.

UV 2 Grundlagen des Wirtschaftens und nachhaltige Entwicklung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4),
- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- begründen ein Spontanurteil (UK 3),
- beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5),
- begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6),
- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1),
- setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2),
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3),
- vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4).

Inhaltsfelder:

IF 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

IF 3: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

IF 5: Medien und Information in der digitalisierten Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter
- Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung
- Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher
- Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft

Zeitbedarf: 25

UV 3 Zusammenleben und Lebensformen in einer digitalisierten Gesellschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5),
- führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1),
- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2),
- arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- begründen ein Spontanurteil (UK 3),
- begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6),
- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1),
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3).

Inhaltsfelder:

IF 3: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

IF 4: Identität und Lebensgestaltung

IF 5: Medien und Information in der digitalisierten Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup
- Wandel von Lebensformen und -situationen: familiäre und nicht-familiäre Strukturen
- Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen
- Sustainable Development Goals (SDGs): Keine Armut, Hochwertige Bildung
- Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung
- rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld

Zeitbedarf: 20 Std.

III.2.2 Die konkretisierten Unterrichtssequenzen

UV 1 Demokratische Strukturen und Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/ Lernevaluation	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Materialvorschläge
Sequenz 1: Leben in der Schulgemeinschaft: Mitmachen lernen – Demokratie lernen				
Demokratie Regeln für das Schulleben - Welche Rechte und Pflichten gelten in der Schule für uns? Erste demokratische Wahl - Wie wird der Klassensprecher gewählt? Wie können wir das Schulleben mitgestalten?	Fallbeispiele mithilfe des Schulgesetzes in Gruppenarbeit lösen Rechtliche Grundlagen zur Demokratie: Klassensprecherwahl Ideensammlung für die Arbeit der SV	<i>Diagnostische Aspekte:</i> Grundsätzliches Bewusstsein über die rechtlichen Grundlagen der Demokratie Unterscheidung verschiedener Abstimmungsformen und eine situationsbedingte geeignete Zuordnung <i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i> Formulierung einer Handlungsempfehlung für Regeln in der Klasse und in der Schulgemeinschaft	Konkretisierte SK: • erläutern in Grundprinzipien, Aufbau und Aufgaben der Schülervertretung, • beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratischer Mitbestimmung auf schulischer Ebene. Konkretisierte UK: • ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule, • begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in Familie und Schule.	Politik & Co. 1 S. 14 - 37
Sequenz 2: Können Kinder und Jugendlichen mitwirken? - Demokratische Beteiligung in Stadt und Gemeinde				

Leben in der Demokratie – Welche Erfahrungen haben Kinder und Jugendliche mit der Gemeindepolitik? Institutionen, Akteure und Prozesse - Was geschieht im Rathaus? Ökonomische und politische Argumente abwägen – Was soll mit dem Grundstück der Stadt geschehen?	Cluster zum politischen Aufbau einer Gemeinde Evtl. Steckbriefe zu den Akteuren im Rathaus Entscheidung zum Haushaltsplan: Evtl. Planspiel	<i>Diagnostische Aspekte:</i> Grundsätzliches Bewusstsein über die komplexen Strukturen der Politik und die kontroversen Interessenskonflikte innerhalb der Demokratie <i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i> Anwendung erworbener Kompetenzen im Rollen- und Planspiel	Konkretisierte SK: • erläutern in Grundzügen Aufbau und Aufgaben von Städten und Gemeinden, • beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratischer Mitbestimmung auf kommunaler Ebene. Konkretisierte UK: • begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in Stadt und Gemeinde, • ermitteln unterschiedliche Positionen, deren etwaige Interessengebundenheit sowie Kontroversität in kommunalen Entscheidungsprozessen.	Politik & Co. 1 S. 38 - 49
---	--	--	--	---

UV 2: Grundlagen des Wirtschaftens und nachhaltiger Entwicklung

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Lernevaluation	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Materialvorschläge
Sequenz 1: Brauche ich alles, was ich will? – Unendliche Bedürfnisse und knappe Güter				
Was nehme ich auf eine einsame Insel mit? – Diagnostik der Lernausgangslage	Reflexion und Priorisierung der eigenen Bedürfnisse, etwa anhand einer Kartenabfrage	<i>Diagnostische Aspekte:</i> Die Lernenden beschreiben ihre alltäglichen Bedürfnisse und reflektieren deren Priorität im eigenen Alltag	Konkretisierte SK: beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln (IF 1)	
Was brauche ich/was ist mir wichtig? Hierarchisierung von Bedürfnissen	Fachtheoretische Spezifizierung von Bedürfnissen, etwa anhand der Bedürfnispyramide von Maslow; ggf. Auseinandersetzung mit Peergroups	<i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i> Möglichkeit: Die Lernenden legen ein Glossar in Form eines kleinen Wirtschaftslexikons an, das sie im Laufe der Reihe um weitere Fachbegriffe erweitern.	Konkretisierte UK: bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehender Mittel (IF 1)	
Warum bekomme ich nicht alles, was ich will? Knappe Güter	Reflexion der Knappheit von Gütern etwa anhand eines Vergleichs zwischen Schlaraffenland und der realen Welt, etwa in einer Auseinandersetzung mit dem ökonomischen Prinzip,	Etwa die Fünf-Finger-Methode		

	ggf. in der Diskussion: Ist Wasser ein knappes Gut?			
<i>Sequenz 2: Wie bekomme ich, was ich will? – Der Markt als Ort des Tausches und das Geld als universales Tauschmittel</i>				
Wer braucht das noch? – Der Markt als Ort des Tausches	Handlungsorientierte Auseinandersetzung mit zentralen Merkmalen der marktwirtschaftlichen Ordnung, etwa durch einen Klassentrödelmarkt oder das „Apfelmarktspiel“	<i>Diagnostische Aspekte:</i> Kenntnisse über die basalen Bedingungen der funktional-differenzierten Gesellschaft werden in der Simulation eines Trödelmarktes deutlich	Konkretisierte SK: - erläutern Funktion des Geldes als Tausch-, Wertaufbewahrungs- und Rechnungsmittel (IF 1) Konkretisierte UK: - bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehender Mittel (IF 1)	
Warum ist dir das Papier so wichtig? – Geld als universelles Tauschmittel	Vernichtung eines Geldscheins zur Reflexion der Wertzuschreibung von Geld	<i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i> Möglichkeit: Schriftliche Leistungsüberprüfung		
<i>Sequenz 3: Woher weiß ich, was ich will? – Handeln als Verbraucher sowie selbst und fremdbestimmte Kaufentscheidungen</i>				
Warum will ich das? – Beeinflussen Marketingstrategien	Reflexion der Kaufentscheidungen anhand eines hypothetischen Kleidertausches oder einer Blindverkostung von Süßigkeiten	<i>Diagnostische Aspekte:</i> Die S'uS haben im Alltag basale Kenntnisse über Markenstrategien. Der entscheidende Schritt ist, diese in das Bewusstsein der S'uS zu heben, um die Beeinflussung	Konkretisierte SK: - beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien (IF 5) - stellen den Einfluss sozialer Medien im Alltag dar (IF 5) - vergleichen verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien (IF 1)	
Wie beeinflusst mich dieses Video? – Influencer als Teil des globalen Kapitalismus				

	Die S'uS entdecken anhand der Analyse unterschiedlicher „YouTube-Videos“ von „Influencern“ oder der Erkundung eines Supermarktes die unterschwellige Beeinflussung ihrer Entscheidungen.	durch Verkaufsagenten offen zu legen.	Konkretisierte UK: • beurteilen den Einfluss von Werbung und sozialen Medien auf das eigene Konsumverhalten (IF 1) • ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der interessen geleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten (IF 5)	
Sequenz 4: Können alle alles haben? – Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns (Können Kinder die Welt verändern?)				
Wo kommt eigentlich mein T-Shirt her? – Herstellungsbedingungen in der globalisierten Welt Was bringt mir die Zukunft? – Konzepte der Nachhaltigkeit und Armut	Hier bietet sich ein möglicher Anschluss an Sequenz 3 an in der Reflexion der eigenen Kaufentscheidungen für oder gegen Kleidung S'uS entdecken durch die Reflexion ihrer Zukunftsängste den Klimawandel oder persönliche Armut als	<i>Diagnostische Aspekte:</i> Die S'uS entdecken globale, durch Medien oder Familie vermittelte Problem als konkrete Parameter ihres eigenen Lebens. Aufgrund der Abstraktion einer fernen Zukunft ist es ratsam die letztlich diffusen Ängste, aufgrund der Vermittlungssituation, in Fallbeispiele zu übersetzen.	Die Schülerinnen und Schüler... Konkretisierte SK: • erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln (IF 3) • erklären Lösungsansätze zur globalen Bekämpfung von Kinderarmut (IF3) Konkretisierte UK: • beurteilen anhand vorgegebener Kriterien staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz (IF 3)	

	konkrete Bedrohungen ihres Lebens. Anhand von Fallbeispielen einer Greta Thunberg oder Kinder, die in nicht entwickelten Staaten der Erde leben, entdecken Kinder Handlungsmöglichkeiten oder Alternativen.		• vergleichen Lebenssituationen von Kindern in unterschiedlich entwickelten Regionen der globalisierten Welt (IF3)	
--	---	--	--	--

UV 3: Wie lässt sich unser Zusammenleben gestalten? – Vielfalt in der sich wandelnden Gesellschaft

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik Lernevaluation	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Materialvorschläge
Sequenz 1: „Hier fühle ich mich wohl.“ – Zusammenleben in der Klasse				
Was bedeutet Schule für mich? Diagnostik der Lernausgangslage	Mögliche diagnostische Mittel: Kartenabfrage zu „Schule ist für mich...“, Mindmap	<i>Diagnostische Aspekte:</i> Klassenregeln als Chance begreifen und bewerten, wie sie funktionieren	Konkretisierte SK: - beschreiben grundlegende gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens bezogen auf das Zusammenleben in Klasse und Peergroup (SK 1), - erläutern in elementarer Form Arten und Eigenschaften von Gruppen (SK 2).	Politik & Co. 5/6 Arbeitsbuch Wirtschaft-Politik S. 22-39
Regeln und Streit in der Klasse: Wie können wir ein Team werden?	Arbeitsteilige Gruppenarbeit: Erstellen von Klassenregeln (Wandplakat) Durchführen von Übungen, die die Klasse zu einem guten Team machen Streit und Mobbing	Streiten und Mobbing voneinander unterscheiden Mögliche Probleme von Gruppen erkennen und Lösungsansätze dafür finden Ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass die Kinder einer Klasse unterschiedlich sind, aber dennoch gut miteinander auskommen können	Konkretisierte UK: - beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1), - ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2).	Fallbeispiel/e Fallbeispiele, Rollenspiel

Vor- und Nachteile von Gruppen: Helfen oder belasten uns Gruppen?	Mögliche Schritte der Streitschlichtung kennen lernen Eigenschaften und Bedeutung von Gruppen Vielfalt in der Klasse und in der Gesellschaft Herausforderung durch Inklusion (ggf.)	<i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i> Formulierung einer Handlungsempfehlung für das Zusammenleben in Klasse und Peergroup		
Sequenz 2: Was hält uns zusammen? – Familien im Wandel der Zeit				
Warum ist die Familie so wichtig? Die Bedeutung der Familie für das Leben von Kindern	Abfrage der Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler (z. B. Placemat) Anhand von Fotos und Texten die Bedeutung der Familie für den Einzelnen und die Gesellschaft herausarbeiten	<i>Diagnostische Aspekte:</i> Betroffenheit der Schülerinnen und Schüler auf Grundlage eigener Erfahrungen	Konkretisierte SK: • beschreiben grundlegende gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens bezogen auf das Zusammenleben in Klasse und Peergroup (SK 1), • erläutern in elementarer Form Arten und Eigenschaften von Gruppen (SK 2). Konkretisierte UK: • beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und	Team 5/6 Arbeitsbuch für Politik und Wirtschaft S. 54-73

Familie gestern, heute und morgen: Welche Vor- und Nachteile haben die unterschiedlichen Lebensformen?	Unterschiedliche Lebens- und Familienformen	<i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i> Anwendung erworbener Kompetenzen der Analyse von Schaubildern, Statistiken und Diagrammen	Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1), ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2).	Politik & Co. 5/6 Arbeitsbuch Wirtschaft-Politik S. 123-143 Statistiken, Diagramme und Schaubilder Fallbeispiele
	Wesentliche Bedürfnisse, Funktionen und Rollen in Familien (z. B. Gruppenpuzzle) Wandel gesellschaftlicher Lebensformen und Geschlechterrollen			
Rollen und Aufgaben in der Familie: Sind die Rollen- und Aufgabenverteilungen in heutigen Familien gleichberechtigt?	Frühere und gegenwärtige Aufgabenverteilungen in Familien Hausarbeit von Kindern (z. B. Pro-Kontra-Streitgespräch) Erziehungsstile und Konfliktlösungsmöglichkeiten (z. B. Rollenspiel)			Jugendarbeitsschutzgesetz, Bürgerliches Gesetzbuch

III.3 Übersichtsraster für die Unterrichtsvorhaben bis zum Ende der Sekundarstufe I

Folgend sind die für die Klassenstufen 8 bis 9 verbindlichen übergeordneten Sach- und Urteilskompetenzen sowie die Methoden- und Handlungskompetenzen aufgeführt. Der Unterricht in den Klassenstufe 8 bis 9 findet mit zwei Unterrichtsstunden ganzjährig statt.

III.3.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 8:

UV 8.1	Markt und Geld als Vermittler: Inwiefern erfüllen sie ihre Funktionen im (digitalisierten) Wirtschaftsgeschehen?
UV 8.2	Unternehmen in Deutschland: Geht es immer nur um den Profit?
UV 8.3	Umgang mit Geld: Wie können Jugendliche als Verbraucher strategisch handeln?
UV 8.4	Bausteine der Demokratie in Deutschland: Wirken alle reibungslos zusammen? Beteiligungsformen in der repräsentativen Demokratie: Brauchen sie ein Update?

III.3.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 9:

UV 9.1	Mein Leben in dieser Gesellschaft – zwischen Freiheit und Fremdbestimmung
UV 9.2	Wie begegnen wir Rassismus und Extremismus als Bedrohung der demokratischen Gesellschaft?
UV 9.3	Die Zukunft der Arbeitswelt – Konflikte, Risiken aber auch Chancen und Lösungen für Probleme?
UV 9.4	Das System der sozialen Sicherung – wie gelingt ein gerechter und zukunftssicherer Sozialstaat?

III.3.3 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 10:

UV 10.1	Die Europäische Union: „in Vielfalt geeint“ oder dauerhaft in der Krise?
UV 10.2	Internationale Politik – Wie wird Konflikten und Problemen auf globaler Ebene begegnet?
UV 10.3	Wie gelingt eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung im Kontext der Globalisierung?

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8

UV 8.1 Markt und Geld als Vermittler: Inwiefern erfüllen sie ihre Funktionen im (digitalisierten) Wirtschaftsgeschehen?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler:

- beschreiben fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK2),
- erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK5),
- führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK5),
- begründen ein eigenes Urteil (UK4),
- vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK1),
- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft (SK) (IF1),
- erläutern die Bedeutung eines funktionierenden Wettbewerbs im Rahmen der marktwirtschaftlichen Ordnung (SK) (IF 1),
- beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs (SK) (IF 1),
- beschreiben die wirtschaftliche Bedeutung von Daten (SK) (IF 1),
- erläutern die Rolle von Unternehmen, Staat und Haushalten im Wirtschaftskreislauf (SK) (IF 1),
- analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung (SK) (IF 8),
- beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Marktwirtschaft (UK) (IF1),
- vergleichen u.a. die freie und Soziale Marktwirtschaft (UK) (IF1),
- beurteilen Möglichkeiten und Probleme der Sozialen Marktwirtschaft (UK) (IF1),
- bewerten ihr Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf nachhaltige Entwicklung (UK) (IF8).

Inhaltsfelder:

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

IF 10 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf (IF1)
- Freie und Soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb (IF1)
- Geld und seine Funktionen im digitalen Zeitalter (IF1)
- Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein (IF 8)
- Globalisierung der Wirtschaft: Internationalisierung von Unternehmen, Digitalisierung, internationale Arbeits- und Gütermärkte, internationale Arbeitsteilung (IF10)

Hinweise:

Bezug zu Inhaltsfeld 6 möglich

Zeitbedarf: 15 Std.

UV 8.2 Unternehmen in Deutschland: Geht es immer nur um den Profit?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler:

- beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5),
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3),
- begründen ein eigenes Urteil (UK 4),
- artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler:

- erläutern die Wertschöpfungskette sowie die Funktionen von Beschaffung, Produktion und Absatz im betrieblichen Handeln (SK),
- beschreiben die Vielfalt selbstständiger Berufe (SK),
- beschreiben Schritte in die unternehmerische Selbstständigkeit (SK),
- beurteilen den Einfluss der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt (UK),
- beurteilen in Grundzügen Chancen und Risiken unternehmerischer Selbstständigkeit (UK),
- beurteilen die Bedeutung des Mittelstands für die Wirtschaft (UK),
- bewerten Möglichkeiten eines verantwortungsbewussten unternehmerischen Handelns in der Sozialen Marktwirtschaft (UK).

Inhaltsfelder:

IF 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ziele, Grundfunktionen und Strukturen von Betrieben bzw. Unternehmen
- Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung
- Unternehmerische Selbstständigkeit: Familien-Unternehmen, Handwerk

Hinweise:

Bezug zu Inhaltsfeld 1 (z.B. Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf) und Inhaltsfeld 8 (z.B. Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung) möglich.

Zeitbedarf: 10 Std.

UV 8.3 Umgang mit Geld: Wie können Jugendliche als Verbraucher strategisch handeln?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler:

- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4),
- ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3),
- erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4),
- beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2),
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3),
- beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6),
- artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK7)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler:

- stellen die Bedeutung von allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie gesetzlichen Regelungen zur Geschäftsfähigkeit dar (SK) (IF8),
- beschreiben Regelungen zur Verbraucherinformation und Aufgaben von Verbraucherschutzzentralen (SK) (IF8),
- analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung (SK) (IF8),
- beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen (SK) (IF8),
- erläutern die Ursachen von Verschuldung (SK) (IF8),
- beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs (SK) (IF1),
- beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher (UK) (IF8),
- bewerten die Durchsetzungsmöglichkeiten der Interessen von Verbraucherinnen und Verbrauchern (UK) (IF8),
- bewerten ihr Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf nachhaltige Entwicklung (UK) (IF8).

Inhaltsfelder:

IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verbraucherrechte und -pflichten im Alltag: Kauf- und Mietverträge (IF8)
- Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung (IF8)
- Institutionen des Verbraucherschutzes und die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Verbraucherrechten (IF8)
- Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein (IF8)
- Einflüsse von Werbung auf Kaufentscheidungen: Algorithmen und Filter (IF8)
- Geld und seine Funktionen im digitalen Zeitalter (IF1)

Hinweise:

Bezug zu Inhaltsfeld 10 möglich

Zeitbedarf: 15 Std.

UV 8.4 Bausteine der Demokratie in Deutschland: Wirken alle reibungslos zusammen?
Beteiligungsformen in der repräsentativen Demokratie: Brauchen sie ein Update?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler:

- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3),
- beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2),
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse (UK 3),
- begründen ein eigenes Urteil (UK 4),
- setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5),
- artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7),
- gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8),
- beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1),
- beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6),
- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler:

- stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates sowie seiner Organe dar (SK),
- erklären Aufgaben und Funktionen der Parteien im politischen System (SK),
- beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten (UK),
- beurteilen das Spannungsfeld zwischen innerer Sicherheit und Freiheitsrechten im Sinne des Grundgesetzes (UK),
- benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation (SK),
- erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess (SK),
- diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess (UK).

Inhaltsfelder:

IF 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

Inhaltliche Schwerpunkte:

- demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene in der Bundesrepublik Deutschland: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken
- Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland
- Grundlagen des Rechtsstaates: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtbildung
- Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess

Hinweise:

Bezug zu Inhaltsfeld 4 (z.B. individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung) und IF 9 (z.B. Europawahlen) möglich.

Bezug zu Inhaltsfeld 11 (z.B. UN-Menschenrechtscharta) möglich.

Zeitbedarf: 20 Std.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9

UV 9.1 Mein Leben in dieser Gesellschaft – zwischen Freiheit und Fremdbestimmung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler:

- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK5),
- wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2).
- beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK6),
- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4),
- setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler:

- erklären den Einfluss sozialer Erwartungen auf die Identitätsbildung von Jugendlichen (SK),
- beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen (UK),
- beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Werten, Normen und Gesetzen (SK),
- stellen verschiedene Formen von Jugendkriminalität sowie Ziele und Aufgaben des Jugendstrafrechts dar (SK),
- diskutieren unterschiedliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendkriminalität sowie Cybergewalt und -kriminalität (SK).

Inhaltsfelder:

IF 4: Identität und Lebensgestaltung

IF 8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt (IF 4)
- Jugendkriminalität: Ursachen, präventive und repressive Maßnahmen (IF 4)
- Jugendstrafrecht: Deliktfähigkeit, Prinzipien des Jugendstrafrechts (IF 4)
- rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte (IF 8)

Hinweise: **Hierbei muss mit dem Buch der Jahrgangsstufe 7/8 gearbeitet werden.**

Zeitbedarf:

UV 9.2 Wie begegnen wir Rassismus und Extremismus als Bedrohung der demokratischen Gesellschaft?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler:

- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7),
- gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8),
- beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2),
- setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2),
- realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt (HK 6),
- artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler:

- erläutern Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von Extremismus, Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (SK),
- benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation (SK),
- beurteilen das Spannungsfeld zwischen innerer Sicherheit und Freiheitsrechten im Sinne des Grundgesetzes (UK),
- beurteilen die Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung durch Rechts- und Linksextremismus (UK).

Inhaltsfelder:

IF 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gefährdungen der Demokratie
- Partizipation in der Zivilgesellschaft

Hinweise: mögliche Projektarbeit zu Themen rund um Rassismus und Diskriminierungsformen im Rahmen des Engagements von Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Zeitbedarf: 8 Std.

UV 9.3 Die Zukunft der Arbeitswelt – Konflikte, Risiken aber auch Chancen und Lösungen für Probleme?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler:

- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1),
- reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6).
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3),
- beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6).
- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4),
- erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5),
- artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler:

- erklären den Einfluss sozialer Erwartungen auf die Identitätsbildung von Jugendlichen (SK),
- beschreiben den Wandel der Wertorientierungen von Jugendlichen (SK),
- erläutern Möglichkeiten des sozialen Engagements (SK),
- beurteilen die Bedeutung sozialen Engagements für die Identitätsbildung und für die Gesellschaft (UK),
- beschreiben Aufbau und Funktionen von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden (SK),
- erläutern Möglichkeiten betrieblicher Mitbestimmung in Unternehmen (SK),
- beschreiben die Vielfalt selbstständiger Berufe (SK),
- beschreiben Schritte in die unternehmerische Selbstständigkeit (SK),
- beurteilen Formen und Auswirkungen von Tarifkonflikten (UK),
- diskutieren Strategien der Existenzgründung (UK),
- beurteilen in Grundzügen Chancen und Risiken unternehmerischer Selbstständigkeit (UK).

Inhaltsfelder:

IF 4: Identität und Lebensgestaltung

IF 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung (IF 4)
- Rolle von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden (IF 6)
- Betriebliche Mitbestimmung (IF 6)
- Berufswahl und Berufswegplanung: Ausbildung, Studium, unternehmerische Selbstständigkeit (IF 6)
- Existenzgründung: Voraussetzungen, Formen und Strategien (IF 6)

Zeitbedarf: ?? Std.

UV 9.4 Das System der sozialen Sicherung – wie gelingt ein gerechter und zukunftssicherer Sozialstaat?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler:

- beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4),
- führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5),
- gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8),
- begründen ein eigenes Urteil (UK 4),
- setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5),
- vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1),
- artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen und beziehen diese auf ihr eigenes Handeln (HK 3),
- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer an- genommenen Position konkurrieren (HK 4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler:

- erklären die Funktionen des deutschen Sozialstaats (SK),
- stellen die Ausgestaltung der gesetzlichen Sozialversicherungssysteme sowie Möglichkeiten betrieblicher und privater Vorsorge dar (SK),
- erläutern Auswirkungen veränderter Erwerbsbiographien und des demografischen Wandels auf die Sozialversicherungssysteme (SK),
- beschreiben Ausmaß und Entwicklung von Armut und Reichtum in Deutschland (SK),
- analysieren Einkommensunterschiede zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, auch unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede (SK),
- bewerten Finanzierungsmöglichkeiten des Sozialstaats vor dem Hintergrund von Gerechtigkeitsvorstellungen (UK),
- diskutieren sozialpolitische Maßnahmen zur Sicherung des Existenzminimums (UK),
- beurteilen die Zukunftsfähigkeit des deutschen Sozialstaates vor dem Hintergrund sozialen Wandels (UK),
- diskutieren die Bedeutung unbezahlter Familienarbeit sowie Maßnahmen für eine gleiche Bezahlung von Frauen und Männern (UK).

Inhaltsfelder:

IF 4: Identität und Lebensgestaltung

IF 7: Soziale Sicherung in Deutschland

Inhaltliche Schwerpunkte:

- individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung (IF 4)
- soziale Ungleichheit (IF 7)
- Prinzipien der sozialen Sicherung (IF 7)
- Säulen des Sozialversicherungssystems (IF 7)
- Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitsprinzipien (IF 7)

Zeitbedarf:

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10

UV 10.1 Die Europäische Union: „in Vielfalt geeint“ oder dauerhaft in der Krise?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler:

- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2),
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3),
- ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3),
- gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8)
- erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5),
- artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben Motive und Ziele des europäischen Einigungsprozesses (SK),
- stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Union dar (SK),
- stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Währungsunion dar (SK),
- beschreiben Aufgaben der zentralen Institutionen der EU und erläutern in Grundzügen den Weg europäischer Gesetzgebung (SK),
- diskutieren Chancen und Herausforderungen eines freien EU-Binnenmarktes für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie für Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (UK),
- beurteilen das Zusammenwirken der EU-Institutionen im europäischen Gesetzgebungsprozess (UK),
- beurteilen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen der EU-Länder Möglichkeiten der weiteren Entwicklung der Europäischen Union (UK),
- beurteilen die Bedeutung einer europäischen Identität für die Entwicklung der Europäischen Union (UK).

Inhaltsfelder:

IF 9: Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft

IF 10: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Europa als Wertegemeinschaft (IF 9)
- Institutionen der Europäischen Union (IF 9)
- Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes (IF 9)
- Grundzüge der Europäischen Währungsunion (IF 9)
- Staaten und Organisationen als Akteure der Weltwirtschaft (IF 10)

Hinweise:

Zeitbedarf: xxx Std.

UV 10.2 Internationale Politik – Wie wird Konflikten und Problemen auf globaler Ebene begegnet?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler:

- beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5),
- beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2),
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3),
- begründen ein eigenes Urteil (UK 4),
- setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5),
- präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7),
- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4),

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler:

- stellen Ziele internationaler Akteure in der Weltwirtschaft dar (SK),
- vergleichen Positionen von Akteuren der Weltwirtschaft in Bezug auf Auswirkungen der ökonomischen Globalisierung (UK),
- beschreiben Möglichkeiten und Grenzen der Friedenssicherung durch UNO, NATO und zivilgesellschaftliche Akteure (SK),
- benennen die unterschiedlichen Rollen und Aufgaben der Bundeswehr vor dem Hintergrund sicherheitspolitischer Ziele (SK),
- erläutern Erscheinungsformen und Ursachen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege (SK),
- stellen verschiedene Formen der Migration dar (SK),
- beurteilen den Stellenwert der UN-Menschenrechtscharta (UK),
- beurteilen die Bedeutung einer internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik zur Abwehr aktueller Bedrohungslagen und zur Sicherung eines friedlichen Zusammenlebens (UK),
- diskutieren Ursachen, Chancen und Herausforderungen von Migration (UK).

Inhaltsfelder:

IF 10: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft

IF 11: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Staaten und Organisationen als Akteure der Weltwirtschaft (IF 10)
- UN-Menschenrechtscharta (IF 11)
- Sicherheitspolitik und internationale Friedenssicherung: Bundeswehr, NATO, UNO (IF 11)
- Migration (IF 11)

Hinweise:

xxx

Zeitbedarf: xxx Std.

UV 10.3 Wie gelingt eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung im Kontext der Globalisierung?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler:

- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4),
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3),
- begründen ein eigenes Urteil (UK 4),
- setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5),
- führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5),
- realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt (HK 6),
- artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler:

- erläutern die Rolle von Unternehmen, Staat und Haushalten im Wirtschaftskreislauf (SK),
- diskutieren Möglichkeiten und Grenzen quantitativen und qualitativen Wachstums (UK),
- benennen Merkmale und Ursachen einer zunehmenden Verflechtung des Welthandels (SK),
- beschreiben Merkmale von Freihandel und Protektionismus (SK),
- beurteilen den ökonomischen Globalisierungsprozess unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung (UK).

Inhaltsfelder:

IF 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

IF 10: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wachstum und nachhaltige Entwicklung (IF 1)
- nachhaltiges Wirtschaften in der globalisierten Welt: Klimaschutz, Sicherung einer nachhaltigen Energieversorgung (IF 10)

Hinweise:

Xxx

Zeitbedarf: x Std.

IV Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Wirtschaft-Politik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden **schulinternen Leistungskonzept** die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Die Leistungsbewertung erfolgt wie in allen Fächern des Lernbereiches Gesellschaftslehre in der Sekundarstufe I ausschließlich im **BEURTEILUNGSBEREICH „SONSTIGE LEISTUNGEN IM UNTERRICHT“**. Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen sind nicht vorgesehen. Leistungsbewertung berücksichtigt demnach ergebnis- wie auch prozessbezogene, punktuelle wie auch kontinuierliche und lehrergesteuerte wie auch schülergesteuerte mündliche und schriftliche Formen. Übergeordnete Kriterien für alle Formen der Leistungsüberprüfung sind zum einen der Umfang des Kompetenzerwerbs sowie die Niveaueausprägung der entsprechenden Kompetenz.

VERBINDLICHE ABSPRACHEN ZUR SICHERUNG DER VERGLEICHBARKEIT VON LEISTUNGEN

- Leistungsbewertung ist *kompetenzorientiert*, d.h. sie erfasst/berücksichtigt unterschiedliche Facetten der Sachkompetenz, Urteilskompetenz, Methodenkompetenz und Handlungskompetenz.
- Alle vier Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen (KLP, Kapitel 5, S. 34). Bezugspunkte der Leistungsbewertung sind die Kompetenzformulierungen des Kernlehrplans in allen vier Kompetenzbereichen.

VERBINDLICHE ABSPRACHEN ZUR HERSTELLUNG VON TRANSPARENZ

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert. Die Information über Kriterien der Notengebung wird im Klassenbuch fixiert, sodass eine verbindliche Transparenz für die Schülerinnen und Schüler gewährleistet ist.

Darüber hinaus:

- Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn des Schuljahres anhand des die jeweilige Klassenstufe entsprechenden Auszuges aus dem schulinternen Curriculum über die Unterrichtsvorhaben und die Kompetenzerwartungen informiert.
- Schülerinnen und Schüler werden explizit darüber informiert, dass alle vier Kompetenzbereiche zu entwickeln sind und bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden. Es wird außerdem mit ihnen geklärt, welche Leistungssituationen und -möglichkeiten der Unterricht enthalten wird (Überprüfungsformen, siehe Beurteilungsbereich „Sonstige Unterricht“).

IV.1 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst alle mündlichen wie schriftlichen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. Durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen sollen Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten erhalten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren. Mündliche wie schriftliche Aufgabenstellungen sollen darauf ausgerichtet sein, die Erreichung aller Kompetenzen zu überprüfen. Ein lediglich auf „Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte“, kann den formulierten Grundsätzen der Leistungsüberprüfung im Fach Wirtschaft-Politik nicht gerecht werden.⁷

⁷ Vgl. KLP, Kapitel 3, S. 36.

Die nachfolgend aufgeführten Überprüfungsformen, die sich sowohl an denen im schulinternen Leistungscurriculum aufgeführten sowie im Kernlehrplan des Faches Wirtschaft-Politik (Kapitel 3, S. 37) aufgezeigten Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ (siehe unten) orientieren, stellen keinen abgeschlossenen Katalog an möglichen Überprüfungsformen dar:

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge im Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung,
- mündliche Beiträge zum Unterricht – in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (z.B. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele),
- von der Lehrkraft eingeforderte Leistungsnachweise (wie z. B. schriftliche Übung),
- von den Schülerinnen und Schülern vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit (z.B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios).

Gemäß dem Kernlehrplan erfasst der Beurteilungsbereich der „Sonstigen Leistungen“ die im Unterricht durch mündliche und schriftliche Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. „Der Stand der Kompetenzentwicklung in der Sonstigen Mitarbeit wird sowohl durch eine kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt“ (KLP, Kapitel 3, S. 37).

KRITERIEN FÜR DIE ÜBERPRÜFUNG DER SONSTIGEN MITARBEIT

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst „die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge“ (KLP, Kapitel 5, S. 37).

Außer den oben aufgeführten allgemeinen Ansprüchen der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung, kommen folgende Kriterien zum Tragen:

Grad des Kompetenzerwerbs:

- Umfang, Komplexität, sachliche Korrektheit, Differenziertheit der Beiträge,
- Sprachliche Darstellung (Klarheit, Strukturiertheit, korrekte Anwendung der Fachtermini),
- Transfer von Kenntnissen, Vergleich und Einordnung von Lerninhalten,
- Nachweis der Fähigkeit, Kontroversen zu analysieren, Aussagen zu hinterfragen und zu beurteilen,
- Nachweis der Fähigkeit, nach verständnisorientiertem und sachlichem Abwägen im Diskurs mit anderen zu einem eigenständigen begründeten Standpunkt zu gelangen,
- Einbringung aktueller politischer, wirtschaftlicher und sozialer Kenntnisse und Aufzeigen von Zusammenhängen,
- Nachweis der angeleiteten Beherrschung sozialwissenschaftlicher Fachmethoden in ihren Grundzügen (z.B. Auswertung statistischer Materialien, Entwicklung und Auswertung von Fragebögen) und fachunabhängiger Arbeitstechniken,
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Wirtschaft-Politik. Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. im Team oder in der Gruppe:
- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit sowie Problemlösungsfähigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung,

- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen.

IV.2 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Über die Bewertung substantieller *punktuel-ler Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen sollen eine individuelle Hilfe für das weitere Lernen darstellen. Erreichte Kompetenzen werden durch die Fachlehrkraft herausgestellt und auf erfolgsversprechende individuelle Lernstrategien hingewiesen.

Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schülerin oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

V Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Wirtschaft-Politik bzw. Sozialwissenschaften/Wirtschaft verfügt über eine Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank in der Lehrerbibliothek untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfaxemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Durch die technische Ausstattung der Schule und insbesondere der Oberstufenräume ist es auch möglich aktuelle Materialien in digitaler Form zu nutzen.

Die Schule verfügt zudem über eine Schülerbibliothek bzw. ein Selbstlernzentrum. Die Schülerinnen und Schüler haben so die Möglichkeit unterschiedliche Materialien (Fachbücher, Lexika, Zeitschriften, etc.) einzusehen und zu nutzen.

Der Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik verlangt naturgemäß nach einer Verwendung aktueller Materialien. Demnach sind aktuelle Zeitungsartikel sowie Statistiken als das Schulbuch ergänzende Materialbasis des Unterrichtsfaches anzusehen. In der Materialsammlung in der Lehrerbibliothek finden sich u.a. auch aktuelle Politik- und Wirtschaftszeitungen.

Gemeinschaftlich hat sich die Fachgruppe Wirtschaft-Politik bzw. Sozialwissenschaften/Wirtschaft vor einigen Jahren für die Nutzung der Lehrwerke aus dem Buchner-Verlag entschieden. Die über alle Jahrgangsstufen greifende Umstellung der Lehrwerke gewährleistet somit für die Schülerinnen und Schüler eine nachhaltige Kontinuität hinsichtlich der Arbeit mit dem Schulbuch. Unter der Beachtung des Schulhaushaltes, ist jedoch nur eine konsekutive Einführung des Lehrwerks möglich. Da die Neuanschaffungen in der Sekundarstufe II Vorrang besaßen (sowohl in der Einführungs- als auch der Qualifikationsphase wird das Schulbuch Sowi NRW, Band 1 und 2, aus dem Buchner-Verlag genutzt), arbeitet die Fachschaft in der Unterstufe bzw. Mittelstufe momentan noch mit zwei verschiedenen Lehrwerken.

Aktuell arbeitet die Klassenstufe 6 mit dem Lehrwerk „Politik und Co“, Band 1, aus der Verlagsgruppe C.C.Buchner. Die Klassenstufen 8 bzw. 9 arbeiten mit dem Lehrwerk „Politik Wirtschaft“ aus dem Schöningh-Verlag.

VI Qualitätssicherung und Evaluation

Eine konsequente Qualitätssicherung und Evaluation dieses Curriculums ist Anliegen der Mitglieder der Fachgruppe Wirtschaft-Politik bzw. Sozialwissenschaften/Wirtschaft. Die Mitglieder der Fachkonferenz beurteilen anhand ihrer persönlichen Unterrichtsbeobachtungen und -erfahrungen einerseits sowie durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler (bspw. über SEfU) andererseits die Übereinstimmung der Anforderungen des Curriculums mit den jeweiligen gegebenen Voraussetzungen und entsprechenden Ergebnissen des Unterrichts.

Die Ergebnisse dieser Beobachtungen und Rückmeldungen werden auf der Fachkonferenz thematisiert. Des Weiteren wird durch das parallele Arbeiten der Kolleginnen und Kollegen in einer Klassenstufe versucht, entsprechende Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Besprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die/ den Aufgabenfeldbeauftragte(n), die didaktische Leitung und die Schulleitung. Außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Politik stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, ggf. zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule, der/dem Aufgabenfeldbeauftragten und der didaktischen Leitung entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme. Als Rahmen hierfür gilt das allgemeine Fortbildungskonzept des Antonianum.

Inhalte der Fortbildungen werden auf der schulinternen Lernplattform moodle für die gesamte Fachschaft zur Verfügung gestellt.